

"Über die Alpen : Menschen - Wege - Waren" : Kommentar eines Filmes

Autor(en): **Steinhauser-Zimmermann, Regula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **120 (2011)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-836089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren». Kommentar eines Filmes

Regula Steinhauser-Zimmermann¹

¹ Kantonsarchäologie St. Gallen, Rorschacherstrasse 23, CH-9001 St. Gallen. E-mail: regula.steinhauser@sg.ch

Der Film entstand begleitend zu einer Ausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen. Diese war im Jahr 2002 als Wanderausstellung der ARGE ALP konzipiert worden. Die ARGE ALP ist ein Zusammenschluss verschiedener Länder, Kantone und Provinzen des östlichen Alpenraums. Die Federführung bei Konzeption und Durchführung der Ausstellung hatte das Baden-Württembergische Landesmuseum, Aussenstelle Konstanz. Archäologische Dienststellen und Museen der verschiedenen beteiligten Länder nutzten die Möglichkeit, spektakuläre und seltene Stücke zeigen zu können. Nach Aufenthalt in verschiedenen Städten fand die Ausstellung ihren Abschluss 2006/2007 in St. Gallen. Dafür wurden Konzept und grafische Gestaltung im Einverständnis mit Dr. Jörg Heiligmann, Konstanz, von Irene Ebnetter, St. Gallen, neu überarbeitet. Eine Ergänzung mit neu entdeckten sankt-gallischen Fundstücken und neueren Modellen erfolgte ebenfalls. Nicht zuletzt wurde ein Film produziert, der das Thema mit Aufnahmen von Landschaften und Fundstücken visuell umsetzt. Als Filmer konnte der Sankt-Galler Andreas Baumberger gewonnen werden, der sich voraus intensiv mit dem Thema und der Archäologie auseinandergesetzt hat. Seine qualitativ hoch stehenden Videoaufnahmen wurden von den Ausstellungsbesuchern sehr geschätzt.

Inhalt

Eine kurze Sequenz zeigt Arbeiten auf einer Ausgrabung im römischen *vicus* von Rapperswil-Jona SG-Kempraten. Der Kommentar weist darauf hin, dass Archäologie die Kunst des Deutens ist.

Ein kultureller Austausch über die Alpen erfolgte schon vor mehr als 10000 Jahren durch Jäger- und Sammlergruppen. Beleg dafür sind Pfeilspitzen südalpiner Form aus der Altwasser-Höhle 1 im Alpstein. In den ältesten Bauernsiedlungen am Bodensee, im Rhein- und Seeztal können dann vermehrt Objekte südlicher Herkunft nachgewiesen werden (Sevelen SG-Pfäfersbüel). Unklar bleibt, ob es sich um Handels-, Tausch- oder Geschenkware handelt. Sie belegen auf jeden Fall eine grosse Mobilität der Menschen während des Neolithikums, die während der Bronze- und Eisenzeit sicherlich noch zunahm. Bevorzugte Handelsrouten waren die grossen Flüsse und Seen. In den spätbronzezeitlichen Siedlungen lässt sich anhand der Funde nachweisen, dass Teile der Bevölkerung aus dem Süden kamen (Oberriet SG-Montlingerberg). Während der späten Eisenzeit wurden die Beziehungen über die Alpen durch solche innerhalb der Alpen ergänzt (Brandopferplatz in Wartau SG-Ochsenberg).

In der römischen Zeit wurden die Transitrouten ausgebaut: Passstrassen mit Passheiligtümern (Julierpass) und die Begehbarmachung von Schluchten (Viamala-Schlucht) ermöglichten den vermehrten Transport von Luxusgütern und Gütern des täglichen Bedarfs. Aber auch Religion, Nachrichten und Propaganda überquerten die Alpen. Die Kontakte blieben nach dem Ende der römischen Zeit bestehen (langobardischer Goldanhänger von Vilters-Wangs SG).

Das Fazit: Die Menschen waren schon immer unterwegs; die Alpen waren nie ein Hindernis.

Film: Andreas Baumberger, St. Gallen
Fachberatung: Irene Ebnetter, St. Gallen
Dauer: 19'30''

